

Checkliste Sanierungsablauf

Name: _____

Datum: _____

Bitte bei Durchführung ankreuzen.

Anwendungshäufigkeit	1. Tag			2. Tag			3. Tag			4. Tag			5. Tag		
	mo	mi	ab												
Putzen der Nase, anschließend einbringen der Nasensalbe (antibiotisch oder antseptisch)															
Zähneputzen mit Einmalzahnbürste und Mund mit Mundspüllösung gurgeln															
Zahnprothesen in Mundspüllösung einlegen															
antiseptische Waschlotion nach Hersteller anwenden, Einwirkzeit beachten und abduschen															
Gesicht, Hals und Nacken pur mit antiseptischer Waschlotion nach Hersteller anwenden, Einwirkzeit beachten und abwaschen															
Bitte waschen Sie bei mindestens 60° C Ihre benutzte Wäsche. Empfindliche Wäsche bis 40° mit Hygienespüler oder desinfizierendem Waschmittel waschen															
Handtücher und Waschlappen sind morgens und abends zu wechseln															
Bettwäsche und Laken sind täglich auszutauschen															
Unterwäsche und Nachtwäsche sind täglich zu erneuern															
Desinfizieren Sie häufig von Ihnen benutzte Gegenstände mit desinfizierenden Reinigungstüchern mehrmals täglich.															

6. - 8. Tag Datum: _____

Sanierungspause – keine antiseptische Therapie



**Schwester Euthymia
Stiftung**

Wiedervorstellungstermine:

1. _____

Datum/Uhrzeit

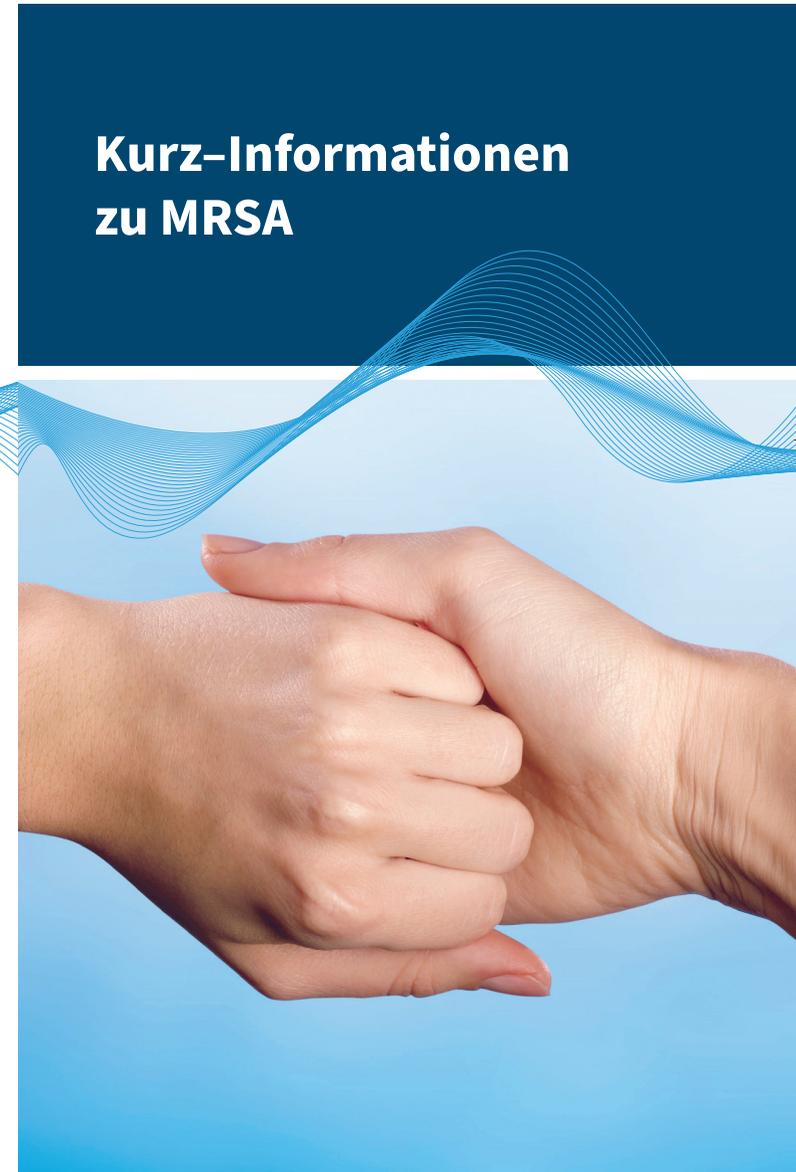
2. _____

Datum/Uhrzeit

3. _____

Datum/Uhrzeit

**Kurz-Informationen
zu MRSA**



**Schwester Euthymia
Stiftung**

Schwester Euthymia Stiftung
Bürgermeister-Möller-Platz 1 · 49377 Vechta

Hygieneabteilungen der Krankenhäuser:
Cloppenburg, Damme, Lohne und Vechta

www.ses-stiftung.de

Stand: 03/2022

Bei Ihnen oder Ihrem Angehörigen ist ein Bakterium nachgewiesen worden, das besondere Antibiotikaresistenzen aufweist. Für den Alltag hat das selten Auswirkungen auf Ihre Gesundheit. Sollte dieses Bakterium jedoch eine Infektion verursachen, stehen weniger wirksame Antibiotika zur Verfügung. Da bei Ihnen oder Ihrem Angehörigen ein operativer Eingriff ansteht, empfehlen wir Ihnen, den Erreger vor der Operation zu bekämpfen. Das verringert die Gefahr einer Wundinfektion.

Kurz-Informationen zu MRSA

MRSA ist die Abkürzung für „Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus“. Staphylococcus aureus ist ein Bakterium, das natürlicherweise auf der Haut und Schleimhaut von vielen Menschen vorkommt, bevorzugt im Nasen-/Rachenraum. Dieses Vorkommen nennt der Fachmann Besiedlung oder Kolonisation und ist normal. Unter bestimmten Umständen kann Staphylococcus aureus jedoch auch Infektionen verursachen. Infektionen durch Staphylococcus aureus sind normalerweise gut behandelbar. Mittlerweile haben jedoch einige dieser Bakterien Abwehrmechanismen (Resistenzen) gegen Antibiotika entwickelt. Ein Beispiel ist das Antibiotikum Methicillin („Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus“). Wenn ein Staphylococcus aureus gegen Methicillin resistent geworden ist, hat dies zur Folge, dass auch einige andere der normalerweise einsetzbaren Antibiotika gegen diese Bakterien nicht mehr wirken; man spricht von „Multiresistenz“. Infektionen durch MRSA können dann nur noch mit den wirksamen Antibiotika behandelt werden. Dabei kommen auch sogenannte Reserveantibiotika zur Anwendung.

Die meisten MRSA-positiven Personen sind mit diesem Bakterium lediglich besiedelt und nicht infiziert. Wenn das der Fall ist, besteht grundsätzlich die Möglichkeit, diesen Keim zu entfernen. Dazu werden antibiotische und desinfizierende Substanzen eingesetzt. Dieser Vorgang wird Sanierung genannt. Hierbei sind verschiedene Maßnahmen durchzuführen, die im Einzelfall für die betreffende Person durchaus belastend sein können und in einigen Fällen auch nicht zum erhofften Erfolg führen. Auch wenn das Bakterium nicht vollständig eliminiert werden konnte, kann jedoch die Anzahl von Keimen deutlich verringert und somit das Risiko einer Wundinfektion nach Operation deutlich reduziert werden.

Sollte der operative Eingriff in einer unserer Kliniken durchgeführt werden, können Sie sich vor der Operation durch unsere Hygienefachkräfte beraten und im Verlauf betreuen lassen. Im Rahmen eines Beratungsgesprächs wird Ihnen der Sanierungsprozess genau erklärt und Sie erhalten alle notwendigen Materialien ausgehändigt. Dieser Service und die Materialien sind für Sie kostenlos!

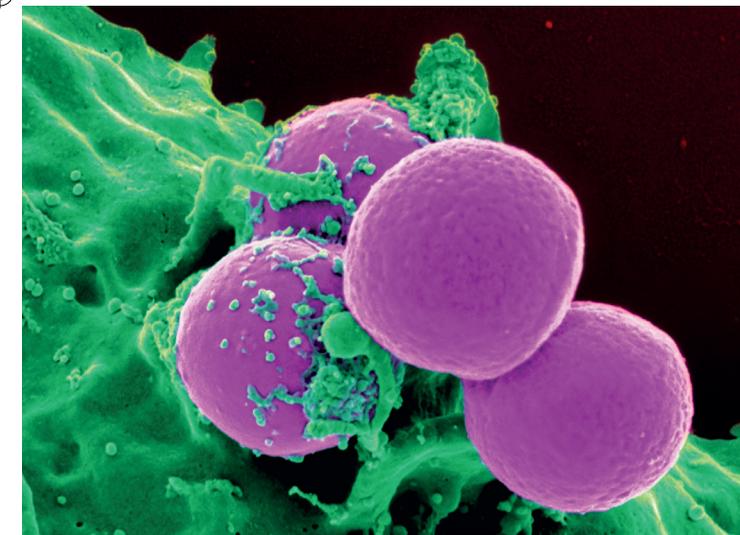
Sie haben nach dem Durchlauf der Sanierung eine reduzierte Gefahr einer Wundinfektion und wir als Krankenhaus schützen Mitpatienten und die Umwelt durch deutlich reduzierten Einsatz von Schutzkitteln und Desinfektionsmitteln.



Wir sind uns bewusst, dass diese Maßnahmen für Sie zeitaufwändig und störend sind, aber nur so ist es möglich, das Risiko für Wundinfektionen zu minimieren. Bitte helfen Sie mit!

Generelle Verhaltensweisen:

- » Einmaltaschentücher benutzen und nach jedem Gebrauch entsorgen
- » Mehrmals täglich die Hände desinfizieren, insbesondere umgehend nach Kontakt mit dem Gesicht
- » Versuchen Sie das Anfassen der Nase zu vermeiden
- » Vermeiden Sie den Kontakt zu Nutztieren von Tiermastbetrieben und Pferden. Wenn Sie Kontakt haben müssen, tragen Sie dabei eine Einmalschutzausrüstung (Overall, Schutzmaske (FFP2), Handschuhe, Kopfhülle). Schuhe und Stiefel sollten Sie nach Gebrauch in diesem Bereich wechseln. Die Schutzausrüstung entsorgen Sie bitte nach Gebrauch und desinfizieren Sie sich die Hände.



Sanierungsset für zu Hause

- » 5 Käämme
- » 10 Einmalzahnbürsten
- » desinfizierende Mundspüllösung
- » antiseptische Waschlotion
- » desinfizierende oder antibiotische Nasensalbe
- » Händedesinfektionsmittel
- » Desinfizierende Reinigungstücher

Sanierungsmaßnahmen allgemein

Basisreinigung:

Entsorgen Sie die vor der Sanierung von Ihnen verwendeten persönlichen Hygieneartikel (Handseifen, offene Creme-Tiegel und Kosmetika, Deo-Rollons, Zahnpasta, Zahnbürste, Nass-rasierer, Lippenpflegestifte etc.).

Jeden Tag:

- » Handtücher, Waschlappen, Unterwäsche, Bettwäsche und Laken wechseln und bei mindestens 60°C waschen
- » Empfindliche Wäsche bis 40°C mit Hygienespüler oder mit einem desinfizierenden Waschmittel waschen
- » Desinfizieren Sie häufig benutzte Gegenstände:
- » Persönliche Hilfsmittel: Brille, Hörgerät, Gehstützen
- » Türklinken
- » Fernbedienungen
- » Telefonhörer
- » Lichtschalter

Sanierungsmaßnahmen an 5 aufeinander folgenden Tagen:

- » **morgens, mittags und abends (3x tgl.):**
 - » Behandlung der Nasenlöcher mit antiseptischer oder antibiotischer Nasensalbe
 - » streichholzkopfgroße Menge mit Hilfe eines Watteträgers in jedes Nasenloch geben und durch Zusammendrücken verteilen
- » **morgens und abends (2-3x tgl.):**
 - » Mundpflege
 - » Zähne mit Einmalzahnbürsten putzen
 - » mit 10-15 ml Mundspüllösung gurgeln und den Mund ausspülen
 - » Zahnprothesen in Mundspüllösung einlegen
- » **morgens (1x tgl.):**
 - » Duschen
 - » Antiseptische Waschlotion pur auf Körper und Haare auftragen, 1 Minute einwirken lassen, anschließend abspülen
 - » Handtücher und Waschlappen wechseln
 - » Deo-Spray anstelle von Deo-Rollern verwenden
 - » Einmalkamm anstelle von Kamm oder Bürste verwenden
- » **abends (1x tgl.):**
 - » mit purer Waschlotion insbesondere Gesicht, Hals und Nacken einseifen, 1 Minute einwirken lassen und abwaschen
 - » Handtücher und Waschlappen wechseln